

Ortsbesichtigung mit Bürgermeister Jörg Volleth am Weiher

Dem scheidenden Ortsbeiratsvorsitzenden Norbert Essler lagen Unterhalt und Verbesserung des Rundweges um den Weiher immer sehr am Herzen. Zum Ende seiner Vorsitzendentätigkeit lud er Bürgermeister Jörg Volleth ein, um ihm insbesondere das Wegestück zwischen Schulhaus und der Abzweigung zum Kühsteg zu zeigen. Dieser Bereich ist bei nasser Witterung mit großen Pfützen übersät.

Das Teilstück ist etwas problematisch, weil es nicht im gepachteten Bereich der Stadt liegt. Die Straßenverkehrsbelastung hat die Jagdgenossenschaft. Hinzu kommt, dass der Weg keine eigene Flurnummer hat, sondern über das Eigentum der jeweiligen Grundstückseigentümer verläuft.

Die an der Besichtigung teilnehmenden Vertreter der Jagdgenossenschaft, Markus Rascher (Vorsitzender) und Mathias Wirth (stv. Vorsitzender), sind einer Verbesserung aufgeschlossen und werden bei ihren Mitgliedern für einen Beitrag dazu werben. Die Jagdgenossen können es aber nicht allein mit ihren Mitteln „stemmen“. Die Runde appellierte deswegen an den Bürgermeister, einen städtischen Zuschuss zu gewähren und zudem auch beim Naherholungsverein einen Antrag zu stellen. Damit soll eine Aufschotterung vorgenommen werden, die aber nur eine vorübergehende Verbesserung bringen kann.

Langfristig ist eine grundsätzliche Sanierung mit Neuaufbau des Unterbaus erforderlich. Dafür wäre es sinnvoll, den Grund von den Eigentümern durch die Stadt zu erwerben. Deshalb kam aus der Runde der Vorschlag, diese Lösung mit den Beteiligten jetzt einzuleiten.

SCHICKERT

Ihr Spezialist auch im Weiherbau



BAUSTOFF
RECYCLING
BAYERN

Erd-u. Tiefbau
Fuhrbetrieb
Recycling
Abbruch

www.schickert-bau.de

Röttenbacher Straße 18 · 91056 Erlangen-Dechsendorf
Telefon (0 91 35) 7 10 60 · Telefax (0 91 35) 71 06 40 · info@schickert-bau.de

Fitness-Parcours am Weiher „eingeweiht“

Bürgermeister Jörg Volleth hatte Mitte Juni zur Eröffnung des Fitness-Parcours eingeladen, der Wettergott sorgte mit reichlich Nass von oben, dass es eine „Einwei(c)hung“ wurde. Zahlreiche gela-



dene Gäste und auch vier junge Sportler*innen – für Vorführungen an den Geräten - ließen sich trotzdem nicht abhalten zu kommen.

Das Naherholungsgebiet „Dechsendorfer Weiher“ als viel genutzter öffentlicher Bewegungsraum ist mit dem auf der Nord-Ost-Seite des Geländes angelegten Calisthenics-Fitnessparcours um eine Attrak-

tion reicher geworden. Calisthenics ist eine Form des körperlichen Trainings ohne spezielles Sportequipment wie beispielsweise Hanteln, Sprungseile, etc. Es wird nur das eigene Körpergewicht genutzt um Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Fitness und Koordination in verschiedenen Schwierigkeitsstufen zu trainieren. Populär wurde das Trainingsprogramm Calisthenics durch die Streetworkout-Szene in New York Anfang der 2000er Jahre. Kleine Gruppen begannen, in Sportparks und auf Spielplätzen vorhandene Gerüste, Stangen und Bänke in ihr Training zu integrieren.

Die Auswahl der acht Geräte am Weiher ist auf eine ganzheitliche Körperertüchtigung ausgerichtet. Zugleich sind Geräte speziell für Senioren (Motorik, Gleichgewicht/Balancieren, Koordination) sowie ein Gerät für Menschen mit Behinderung (z.B. Rollstuhlfahrer) aufgestellt. Das kostenlose Angebot, rund um die Uhr Sport zu treiben, ist öffentlich zugänglich, für jeden geeignet und dient darüber hinaus als Begegnungsstätte zwischen Generationen und Kulturen – letzteres derzeit noch eingeschränkt durch Corona.

Im Rahmen eines kooperativen Planungsprozesses wurde unter Beteiligung der Anwohner und ortsansässigen Sportvereine der 300 Quadratmeter große Platz zwischen Ost-Kiosk und Sängewiese in einem Bürger-Workshop ausgewählt. Die Gesamtkosten der Anlage belaufen sich auf 75.000 Euro. Der Naherholungsverein hat sich mit 10.000 Euro beteiligt.

däs-n-blatt

Herausgeber: Georg Gebhard, Tel. 3702
eMail: Gebhard.Dechsendorf@t-online.de
www.dechsendorf.csu-erlangen.de
Auflage 1.700
Mandatsträger
Betreuungsstadtrat: Adam Neidhardt
Ortsbeirat: Mathias Trost (Stv. Vorsitzender)
Tel. 727 525; Günther Dengler, Sabine Mardin

däs-n-blatt

Informationen - Argumente - Meinungen - Hintergründe

Liebe Dechsendorferinnen, liebe Dechsendorfer,

Mit der Wahl von Jörg Volleth als Bürgermeister in die Stadtspitze und der 15-köpfigen CSU-Fraktion als größte Gruppe im Stadtrat kann die Kommunalwahl 2020 für die CSU insgesamt gesehen als zufriedenstellend bewertet werden. Bitte wenden Sie sich mit ihren Anliegen an unsere Ortsbeiratsmitglieder (siehe unten) oder an die CSU Stadtratsfraktion (09131 86 24 05).

Wie viele andere Großveranstaltungen muss in diesem Jahr coronabedingt die Kirchweih ausfallen. Auch die Feuerwehr hat ihren für Ende September geplanten Aktionstag abgesagt.

Für die Sommerferien wünschen wir Ihnen einen erholsamen Urlaub und den Kindern - nach dem außergewöhnlichen Schuljahr - eine unbeschwertere Zeit.

Ihre **CSU** Dechsendorf

Ortsbeirat konstituiert sich für die Legislaturperiode 2020 - 2026

Im Ortsbeirat werden alle den Ort betreffenden Angelegenheiten beraten, Empfehlungen abgegeben und es können Anträge gestellt werden. Der Stadtrat oder die zuständige Stelle der Verwaltung haben diese innerhalb einer Frist von drei Monaten zu behandeln.

Die Verteilung der 7 Sitze erfolgt nach den Stimmenanteilen der Parteien bei der Stadtratswahl vom 15. März. Demnach bekommt die CSU 3 Sitze (40,4 % der Stimmen), die SPD 2 Sitze (20,7 %) und die Grünen ebenfalls 2 Sitze (19,3 %). Der CSU Ortsverband entsendet Günther Dengler, Sabine Mardin und Mathias Trost in das Gremium.

In der konstituierten Sitzung des Ortsbeirats am 22. Juli kam es bei der Vorsitzenden-Wahl zu einer knappen Entscheidung mit vier zu drei Stimmen gegen den Kandidaten der CSU Mathias Trost. Neue Ortsbeiratsvorsitzende ist Tanja Amon, die für die SPD in das Gremium eingezogen ist. Die eigenen Stimmen reichten nicht aus, um die Nachfolge von Norbert Essler in den eigenen Händen zu behalten.

Mathias Trost wurde sodann mit den Stimmen aller Ortsbeiräte zum Stellver-



Von oben:
Günther Dengler,
Sabine Mardin,
Mathias Trost

treter gewählt. Die erste Sitzung wird voraussichtlich im September nach der Ferienzeit stattfinden.

Auch wenn die CSU in den nächsten sechs Jahren nun nicht mehr den Vorsitz im Ortsbeirat inne hat, werden sich die drei Vertreter wie bisher für Dechsendorf einsetzen. Alle drei sind in Dechsendorfer Gruppen, Gremien und Institutionen engagiert und damit auch Ansprechpartner für die Anliegen der Dechsendorfer Bürger.

Wichtige Themen sind weiterhin die Entwicklung neuer Bauflächen, die Verbesserung der Nahversorgung, eine gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln in das Stadtzentrum und die weitere Aufwertung der öffentlichen Einrichtungen einschließlich der Anlagen am Dechsendorfer Weiher.

OB Florian Janik dankte dem scheidenden Ortsbeiratsvorsitzenden Norbert Essler für seine langjährige Tätigkeit. Er hob hervor, dass Essler immer konstruktive Lösungen mit der städtischen Verwaltung gesucht hat. Dies führte dazu, dass er bei allen Ämtern ein sehr hohes Ansehen genießt.

Dank an Norbert Essler für 24 Jahre Vorsitz im Ortsbeirat

OB Florian Janik würdigte bei der Verabschiedung am 22. Juli die Arbeit des scheidenden Ortsbeiratsvorsitzenden Norbert Essler:

„Herr Essler ist bereits seit 1996, also seit 24 Jahren, Mitglied und Vorsitzender des Ortsbeirates Dechsendorf und setzt sich seit dieser Zeit aktiv für die Belange der Dechsendorfer Bürgerinnen und Bürger ein.“



Diese hohe Bereitschaft zur Übernahme eines Ehrenamtes ist in diesen unseren Zeiten leider nicht mehr selbstverständlich und ist daher nicht hoch genug einzuschätzen. In all diesen Jahren haben Sie dem Stadtrat wichtige Anregungen und Entscheidungshilfen gegeben. Auch bei schwierigen Themen im Ortsteil haben Sie stets Ihre klare Linie als Vorsitzender des Ortsbeirates vertreten. Ich denke hier im Besonderen an die schwierigen Situationen um den Dechsendorfer Weiher, der Sie und den gesamten Ortsbeirat Dechsendorf nun schon seit vielen Jahren in unterschiedlichen Fragestellungen begleitet. Obwohl bereits eine Reihe von Maßnahmen abgeschlossen sind, wird der Dechsendorfer Weiher immer eine spannende Aufgabe bleiben. Sie waren stets Ansprechpartner vor Ort und ein verlässlicher Partner für die Stadt Erlangen.

Es ist natürlich schwierig in dieser langen Zeit einzelne Punkte herauszugreifen. Besonders in Erinnerung bleiben jedoch die zahlreichen Maßnahmen rund um den Dechsendorfer Weiher, die Initiative zur Schaffung von neuem Wohnraum, vor allem auch für Senioren, und das Bemühen die ortsnahe Versorgung von Dechsendorf zu erhalten und zu verbessern. Hier sei auch die Einführung des Bürgerbusses erwähnt, der auf Initiative des Ortsbeirates realisiert werden konnte und sich mittlerweile als feste Größe etabliert hat.

Herr Essler war über viele Jahre ein Gewinn für Dechsendorf und die Stadt Erlangen.“ OB Florian Janik überreichte Norbert Essler als Dank und zur Erinnerung das Buch „Stadt und Landkreis Erlangen – Höchstädt“ mit Zeichnungen und Aquarellen von Rudolf Lumm. Darin sind auch die Vororte enthalten.

Apotheke Dechsendorf 

... immer gut beraten!

... mehr Treue

Punkte sammeln und so bares Geld sparen!

... mehr Rabatt

Sofort-Rabatt mit Ihrer Kundenkarte!

3

... mehr Angebote

Ständig **100** DAUERTIEFPREISE

Adelinde Reinhardt · Naturbadstr. 7 · 91056 Erlangen · Tel. 09135 8008 · www.apotheke-dechsendorf.de

75 Jahre Kriegsende; Wie Dechsendorf den Einzug der Besatzungsmacht erlebte Zahlreiche Heimatvertriebene fanden im Ort ihre neue Heimat und gaben segensreiche Impulse

Am 8. Mai vor 75 Jahre ging der zweite Weltkrieg zu Ende. 55 Millionen Menschen verloren bei dieser von den Nationalsozialisten verursachten Katastrophe ihr Leben, 27 Millionen davon im Kampf, 7,5 Millionen wurden durch Bombenangriffe obdachlos. Etwa 12 Millionen Deutsche mussten in der Folge des Krieges ihre angestammte Heimat verlassen.

Am 15. April 1945, einem Sonntag, erreichten die amerikanischen Truppen gegen 8 Uhr von Röttenbach kommend den Ort. Vor dem Ortseingang, in Höhe des Altkirchenweges, stoppten doppelte Panzersperren aus Baumstämmen kurzzeitig das Vordringen. Der als nationalsozialistischer Fanatiker bekannte Lehrer Veit hatte sie mit Männern aus dem Dorf errichtet. Dies und die Anwesenheit von SS-Soldaten führten dazu, dass das Dorf beschossen wurde. Dabei gerieten drei Scheunen in Kleindechsendorf

und drei weitere im Gebiet nördlich der Kirche in Brand und wurden bis auf die Grundmauern eingäschert.

Die Bevölkerung des damals 360 Seelen zählenden Ortes war vor den anrückenden Besatzern in die Keller geflüchtet, oft hatten sich mehrere Familien zusammengesetzt. In den Straßen entwickelten sich Kämpfe mit einzelnen SS-Verteidigern. Mehrere Zeitzeugen wissen von vier gefallenen deutschen Soldaten zu berichten. Vereinzelt wird auch von sieben Gefallenen berichtet. Nach wenigen Stunden war die Einnahme Dechsendorfs abgeschlossen.

Nach der Mittagszeit sorgten deutsche Tiefflieger für ein kurzzeitiges Wiederaufblühen der Kämpfe. Drei erlegte Ochsen auf dem Membacher Weg werden ihnen zugeschrieben. Die Piloten hatten in die beim Brand der „Wolfenbauer“-Scheune ausgebrochene Ochsenherde gefeuert.

Nach Abschluss der Auseinandersetzungen kontrollierten die amerikanischen Soldaten die Unterkünfte der Ortsbevölkerung nach Wehrmachtsangehörigen und erteilten den Bewohnern Verhaltensmaßregeln. In den ersten Tagen nach der Einnahme bestand ein strenges Ausgehverbot. Lediglich eine Stunde um die Mittagszeit durfte zur Lebensmittelbeschaffung genutzt werden. Nach einigen Tagen wurde die Sperrzeit auf 20 Uhr, später auf 22 Uhr festgesetzt.

Übereinstimmend werden die Besatzungssoldaten als freundlich und fair beschrieben. Die Bewohner erhielten von ihnen Lebens- und Genussmittel. Mit der Zeit entwickelte sich ein Tauschhandel: amerikanische Schokolade, Zucker, Kau-

gummi, Konserven gegen fränkische Früchte, Hühner, etc.

An mehreren Plätzen im Dorf bildeten die Soldaten Fahrzeugansammlungen, wo sie nachts auch schliefen. So zwischen dem Gasthaus Mayd und der Kapelle sowie im Wald südöstlich des Sägewerkes. Einquartierungen fanden nur verein-



Die Ausdehnung Dechsendorfs bei Kriegsende (dunkel umrandet)

zelt statt. Nachdem wenige Tage später Erlangen eingenommen worden war, rückten die Besatzer in die Stadt ab. Das Leben im Dorf begann sich langsam zu normalisieren. Es wurde bald „schwarz geschlachtet“, die sicher verwahrten Vorräte wurden aus den Erdgruben hervorgeholt, die zerstörten Gebäude aufgebaut.

Den Reiz des Dechsendorfer Weihers hatten die Amerikaner schnell entdeckt und konfiszierten das Gelände kurzerhand für die ganze Badesaison 1945.

Heimatvertriebenen bringen wertvolle Impulse für den Ort

In der Folge des zweiten Weltkrieges vertrieben die Besatzer 12 Millionen Deutsche aus den Ostgebieten. In den meisten

Fällen wurden die Menschen über Nacht und lediglich mit dem nötigsten Gepäck von Haus und Hof verjagt. Mit über einer Million Heimatvertriebener nahm der Freistaat Bayern das weitaus größte Kontingent auf.

Für viele der Dechsendorfer Heimatvertriebenen führte der Weg über das Durchgangslager Wiesau (Oberpfalz) nach Bamberg, von dort weiter in die ehemaligen Lager des Reichsarbeitsdienstes Adelsdorf oder Heßdorf. Dann ging es in die Dörfer des Landkreises Höchstadt, zu dem damals auch Dechsendorf gehörte. Für die ersten Wochen bildeten die Säle der Dorfwirtshäuser die ersten Unterkünfte. Von den Gemeindeverwaltungen wurden die Flüchtlinge dann den Haushalten zugeteilt, wenn nicht bereits vorher die Bauern sich die besten Arbeitskräfte geholt hatten.

Typischerweise bewohnten ganze Familien ein einziges Zimmer, wobei der Vater nach Rückkehr aus der Gefangenschaft meist erst später dazustieß. Häufig lag die Verantwortung für die Versorgung der Familie bei der Frau, häufig waren auch die Jugendlichen stark eingebunden. Nachreisende Familienangehörige mussten sich von Lager zu Lager durchfragen, um die Zusammenführung zu ermöglichen. Familien aus gleichen Ortschaften versuchten zusammenzubleiben, um sich in der Not gegenseitig zu unterstützen.

Im gemeindlichen „Verzeichnis der Flüchtlinge“ sind folgende Zahlen für Dechsendorf über die Jahre aufgezeichnet: Sudetendeutsche 103 Erwachsene und 34 Kinder; Schlesier 58/26; Südostdeutsche 35/15; Ostpreußen 8/1.

Fortsetzung Seite 3 -->

OBI
Partner für Ihre Projekte im Haus und Garten

Technische Service, Elektrik Service, Lüftung Service, Kleinfahrzeuge Service, Kleinfahrzeuge Service, Kleinfahrzeuge Service

Mi. - Sa. von 8 bis 20 Uhr geöffnet
www.obi-franken.de

Erlangen Neumühle 1 und Kurt-Schumacher-Str. 14

Fortsetzung von Seite 2:

Mit der Zeit orientierten sich die Heimatvertriebenen von den Ursprungseinquartierungen draußen auf dem Land näher an die Großstadt, weil es dort zunehmende industrielle und handwerkliche Arbeit gab. Mit der Zugkraft der Erlanger Arbeitsplätze bei Gossen, Siemens und bei den Baufirmen kamen viele aus der Höchstadter Gegend in die Stadt oder deren Randgemeinden und damit nach Dechsendorf. Ihre Ansiedlung ist von einigen aufgeschlossenen Bauern gefördert worden, die ihnen Bauland verkauften. Hinzu kam, dass sich die Vertrauensleute der Vertriebenen bei der Regierung von Oberfranken erfolgreich für Wohnbaumittel einsetzten. Im Jahre 1953 konnte Erich Kienast in der Jahresmitgliederversammlung des Zentralverbandes vertriebener Deutscher von der Zuwendung öffentlicher Mittel in Höhe von 39.000 Mark und dem Ankauf von 3.500 Quadratmeter Bauland berichten. Ab Anfang der 1950er Jahre entstanden die Siedlungsschwerpunkte auf dem ehemaligen Sport-



Am oberen Bildrand Siedlungshäuser der Heimatvertriebenen; Linke Bildhälfte entlang der heutigen Domstiftstraße, rechte Seite entlang des Libellenwegs. Zur Orientierung ist etwas unterhalb des Bildzentrums das Gasthaus Mayd zu sehen. Luftaufnahme von 1959

platz an der Egerstraße, in der Sudetenlandstraße und in Kleindechsendorf. Bereits kurz nach dem Krieg wurde in Kleindechsendorf eine Kleingartenanlage zum Anbau von Gemüse, Kräutern und Obst angelegt.

Vielfach fand über die Ortsvereine, insbesondere Sportverein und Gesangsverein, die Integration in die Dorfgemeinschaft statt. Ab der Gemeinderatswahl 1952 bestimmten die Heimatvertriebenen die Orts-

relax-reisen
entspannt heimkommen

Hauptstrasse 28 91341 Röttenbach 09195-1879

*Alle großen Reiseveranstalter * Freundliche und individuelle Beratung
* Preisvergleichsprogramm * Vielfältige Angebote * angenehme Atmosphäre *

Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9.30 - 13.00 und 14.00 - 18.00 telefonisch bis 22.00
Samstag 9.30 - 13.00 telefonisch bis 20.00
Sonntag und an bundesweiten Feiertagen telefonisch von 13.00 - 20.00

politik mit. Erich Kienast war 2. Bürgermeister und Karl Dücke, Lothar Kontny, Eduard Kraus, Herbert Reiter, Hans Winkler, Eduard Frenz, Franz Schrödl, Franz Kropp, Hans Steinbach, Richard Wohlrab, Anton Teichner gehörten dem Gemeinderat in unterschiedlichen Zeiträumen bis 1972 an. Die Aufzeichnungen

berichten von einem mit äußerster Härte geführten Wahlkampf 1952, der die Vertriebenengemeinschaft auf ihre bis dato stärkste Zerreißprobe stellte. In späteren Jahren lenkte Josef Schierreich sogar als Bürgermeister von 1966 bis zur Eingemeindung 1972 die Geschicke der Gemeinde.

Unmittelbar nach dem Krieg waren Landsmannschaften von der Besatzungsmacht verboten. Die „Flüchtlingsversammlungen“ fanden in dieser Zeit nach dem Sonntagsgottesdienst auf dem Kirchhof statt. Die Interessen der Flüchtlinge – wie die Neubürger in den ersten Jahren bezeichnet wurden – nahm gegenüber der Gemeindeverwaltung und gegenüber dem Landratsamt Höchstadt die von den Vertriebenen gewählte offizielle Vertrauensperson wahr – eine wichtige Funktion in der turbulenten Nachkriegszeit.

Selbst in den größten Notzeiten haben die Heimatvertriebenen die Geselligkeit gepflegt. Belege sind, wenn das Evangelische

Hilfswerk im Dezember 1947 schreibt: „Es ist uns möglich, 10 Pfund weißes Mehl und 2 Pfund Zucker für ihre Weihnachtsfeier abzuholen. Abzuholen im Lager Erlangen.“ Oder wenn das Protokoll von einem Kappenabend im Mai 1950 im Gasthaus Hüttner berichtet.

Die Vertriebenen haben sich von Anfang an durch ihren Fleiß und ihren Bürgersinn gut integriert und konnten in vielerlei Hinsicht segensreiche Impulse für die Entwicklung Dechsendorfs geben. Nachdem es kaum eine Sprachbarriere gab und auch das bürgerliche Verständnis von Eingesessenen und Neubürgern eng beieinander lag, gelang nach eingangs durchaus vorhandenen Vorurteilen, dann die Integration doch sehr gut und zügig. Bald freundeten sich junge Menschen aus beiden Bevölkerungsgruppen an und es wurden Ehen geschlossen. In den Jahren nach dem Krieg bis 1955 hatten die Heimatvertriebenen großen Anteil daran, dass die Bevölkerungszahl sich auf 1.000 Einwohner nahezu verdreifachte.

Schulleiterin orientiert sich in Richtung Oberbayern

Nach sieben Jahren als Leiterin der Grundschule sucht Ursula Dölling eine neue Herausforderung und zieht um nach Oberbayern, näher an die geliebte Bergwelt: „Viele Menschen haben mich in meiner Zeit als Schulleiterin in Dechsendorf begleitet - auf ganz unterschiedliche Art und Weise.“

Dafür sage ich DANKE! Danke für viele gute Gespräche, anregende Gedanken und jegliche Unterstützung!

Alles Gute für Dechsendorf!“

Unsere GroKo
Däsendorfer Unternehmen seit Firmengründung 1974

HEIZUNG
SANITÄR
VERWALTUNG
ELEKTRO

MIRSCHBERGER
Haustechnik GmbH

Wir bilden im Moment 16 Lehrlinge aus